



Mit großer Gestik und heller Stimme: Gitarrist und Sänger Kyle Woolard.

FOTO: LINNHOF

Kontinentale Weltreise

„The Anatomy Of Frank“ begeistern an ungewöhnlichem Ort im Coworking Space von pro office

Von Jörg Linnhoff

Göttingen. In ungewohnter Location fand das Konzert der amerikanischen Band „The Anatomy Of Frank“ statt. Das Trio spielte im „pro office Coworking Space“, einem Ort mit dem Flair einer alten Remise mitten in der Göttinger Innenstadt, wo ansonsten kreativen Köpfen die Möglichkeit zu kooperativer Arbeit geboten wird.

The Anatomy Of Frank sind gerade auf Europa-Tour, um ihr neues Album „South America“ vorzustellen. Start war auf Island beim jährlich stattfindenden „Iceland Airwaves Festival“ und von Norwegen kommend haben sie nun auf dem Weg in den Süden in Göttingen Station gemacht.

Mehrmals schon waren sie hier zu Gast bei privaten Wohnzimmerkonzerten. Auf der Suche nach neuen Auftrittsorten kam die Idee auf, die Geschäftsführer Chris Asmuth und Jörg Willich von pro of-

fice zu fragen, ob sie nicht ihre stimmungsvollen Räume des Coworking Space auch für eine Kulturveranstaltung zur Verfügung stellen würden. Beide waren schnell für dieses Vorhaben zu begeistern.

„The Anatomy Of Frank klingen wie der amerikanische Versuch, isländische Musik zu machen, ohne dabei die eigene Herkunft zu verleugnen“, ist ein Zitat, das versucht die Musik der mittlerweile zum Trio geschrumpften Band aus Virginia zu charakterisieren. Auf ihrer Facebook-Seite bezeichnen sie selbst ihren Stil als „Cinematic Chamber Pop“.

Irgendwann hat die Band eine konzeptionelle Vision entworfen, auf jedem Kontinent ein Album aufzunehmen. Mit „North America“ gingen sie 2015 den ersten interessanten Schritt, liebevoll verpackt in einem mit einer beigelegten Landkarte gestalteten Digipack. Im September 2017 veröf-

fentlichten sie nun mit „South America“ den zweiten Teil dieser kontinentalen Weltreise.

Hätten sie für „North America“ noch mehrere Jahre für die Aufnahmen gebraucht, so sei „South America“ spontaner in wenigen Tagen entstanden, aufgenommen in Ecuador, erzählt Gitarrist und Sänger Kyle Woolard in der Pause des Konzerts. Ein Großteil der Lieder, die sie an diesem Abend spielen, stammt von dem neuen Album. Und sie kommen zu Beginn fast zart und zerbrechlich daher, wenn Woolard nur zur akustischen Gitarre beginnt, bevor Jimmy Bullis sich mit leisen akzentuierten Keyboardklängen dazu gesellt, unterstützt von Schlagzeuger Max Bollinger am Glockenspiel.

Songs wie „Ecuador (A New Year)“, „The Girl from Ipanema“, „Andes“ oder das wunderbar lockere „La Llorona“ schweben förmlich durch den Raum und schleichen sich in das Gehör. Wool-

“

Die Aufnahmen für das Album „South America“ sind spontan in wenigen Tagen entstanden.

Kyle Woolard,

Sänger und Gitarrist der Band „The Anatomy Of Frank“

Im zweiten Set geht das Trio dann mehr aus sich heraus und lässt es zeitweilig richtig lärmend krachen. Woolard greift zwischendurch zur E-Gitarre, Bullis setzt Akzente am Banjo und auch Bollinger darf seine Zurückhaltung aufgeben und die Sticks über die Felle jagen.

Ihr Song „Vancouver (for child astronauts)“ wird zum großen kollektiven Abschluss-Fest, bei dem Woolard das Publikum in einen zweistimmigen Chor einteilt. Dabei springt er immer wieder auf die Bass-Box, um die Besucher mit großer Geste zu dirigieren.

So bot die Band im stimmungsvollen Ambiente kontinentale Klanglandschaften mit atmosphärisch-träumerischen, aber auch progressiv-postrockigen Indie-Pop-Songs.

Ihr europäisches Label trägt übrigens den schönen Namen „Bestel! Unterhaltung“. Die bot die Band allemal.

lards helle Stimme schmeichelt sich durch die Lieder, wird auch mal energisch, um dann schnell wieder in leise Passagen abzufallen. Satzgesänge tragen die Kompositionen in leicht hymnische Sphären.